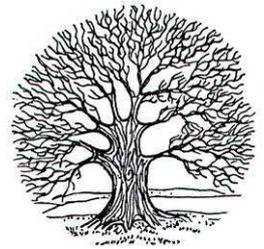
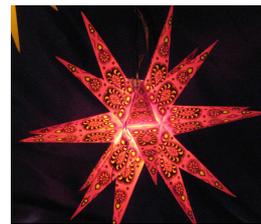


## 2. Rundbrief 2011 des Hospiz-Verein Hameln e.V.



*Liebe Mitglieder und Freunde des Hospiz-Vereins Hameln,*

*wie die Zeit vergeht. Vom Jahr 2011 bleibt nur noch ein kleiner Rest und dann stehen wir an der Schwelle zum Jahr 2012. Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Zufriedenheit, Gesundheit und Achtsamkeit für sich und andere.*



### Grußworte zum Jahresende

*Bis jetzt lässt der Winter ja sehr auf sich warten. Dafür rüttelt der Sturm an unseren Türen. Da fällt es nicht so leicht, sich auf Weihnachten einzustimmen. Aber genauso stürmisch ist unser Hospizjahr verlaufen. Durch den längeren Ausfall unserer 1. Vorsitzenden rückte der restliche Vorstand enger zusammen. Er manövrierte das Hospizschiff sicher durch alle Klippen. Zwei Ausbildungskurse fanden im Jahr 2011 statt und von den Kursteilnehmern konnten wir neun als neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen. Besonders freuen wir uns über sechs neue Aktive in der Begleitung Schwerstkranker und Sterbender. **An dieser Stelle danke ich allen Ehrenamtlichen für ihre wertvolle Arbeit ganz herzlich.** Ihr seid toll und sehr fleißig. Denn bis zum Jahresende werden wir wohl 40 Sterbende begleitet haben. Ein besonderer Dank geht an Ingrid Klenke für ihren unermüdlichen Einsatz als ehrenamtliche Koordinatorin.*

*Aber nicht nur Ausbildung war dieses Jahr ein Thema, sondern auch Vorträge, Fortbildungen und unsere Jubiläumsfeier „15 Jahre Hospiz-Verein Hameln e. V.“ Mit Zuversicht blicken wir auf das Jahr 2012 und hoffen, dass alle Aktivitäten in diesem Umfang weiterlaufen können.*

**Allen Förderern und Unterstützern sage ich auf diesem Weg herzlichen Dank!**  
(Hella Wiegmann)



## **Pilgern von Hameln nach Fischbeck „Spurensuche“ am 23. Juli 2011**

*Der Weg begann am Samstag im Münster St. Bonifatius in Hameln mit einer kleinen Vorstellungsrunde der Teilnehmer. Jeder bekam ein Teelicht, das von der Organisatorin, Sabine Brennecke, entzündet wurde. So ging es singend mit dem Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ in die Krypta und dann hinaus unter den freien Himmel an der Weser entlang.*

*Kleine Pausen wurden auf der 8 km langen Strecke, einer Etappe des Pilgerweges Loccum-Volkenroda, eingelegt, in denen gesungen und gebetet wurde.*

*Das Ziehen von kleinen Papierstreifen erleichterte das Kennenlernen des Nächsten, mit dem man eine Teilstrecke zusammen ging und gab das Thema des Gesprächs vor. Eines dieser Themen war z. B.: Was hindert den Mitpilgerer daran, den gegenwärtigen Weg zu genießen und in Freude zu gehen, übertragen durch das Bild eines Fesselballons, der nicht fliegen kann, ohne dass die Leine von der Erde gelöst wird. Ebenso war Raum für Stille beim Gehen, die das Nachsinnen über Gesprochenes ermöglichte oder auch den Hörsinn auf Naturgeräusche richtete.*

*Die Mittagspause wurde auf einem Rastplatz, umgeben von Kornfeldern, eingelegt. Gestärkt ging es weiter in schöner Landschaft mit dem Ziel Fischbeck. Nach einer interessanten Führung durch den romanischen Kirchenbau wurde erneut das mitgetragene Licht entzündet und nach dem gemeinsamen Singen schenkte Frau Brennecke jedem Pilger einen Segen für den zukünftigen Lebensweg. Dieser bewegende Moment wurde verbunden mit dem Umstreifen des Pilgerbändchens um das Handgelenk. Ein Rundgang durch den Kräutergarten, umgeben von altem Baubestand, rundete den erlebnisreichen Tag bei idealem Wanderwetter ab.  
(Sabine Scheller)*



*Diese zwei so unterschiedlich starken  
Bäume gefielen uns besonders*



*Stift Fischbeck*



## **„Im Schatten alter Bäume“, Spaziergang über den Deisterfriedhof am 08. Sept. 2011, mit Renate Schulte**

*Es trafen sich neun Interessierte mit Renate Schulte in der Friedhofskapelle des historisch gewachsenen Parkfriedhofs Deisterstraße. Hier erfuhren wir Wissenswertes über die Kapelle und einzelne Grabstätten des Friedhofs. Dann starteten wir bei strömendem Regen unseren Rundgang, um einige historische, bedeutende und erhaltenswerte Grabstellen aus der Nähe zu betrachten. Am Ende der Führung gingen wir zu einem Urnenfeld, das in einem besonders schönen Halbrund gestaltet war.*

*Vielen Dank für die informative "andere" Führung über den Deisterfriedhof an Renate Schulte. (Hella Wiegmann)*



## **Ehrung der Spender bei der Hospiz Stiftung Niedersachsen**

*Am 16. Sept. 2011 waren unsere Vorstandsmitglieder Andreas Hentrich und Wolfgang Hartmann sowie Carola Henze auf Einladung der Hospiz Stiftung Niedersachsen in Hannover zum so genannten Zustifertreffen. Hierzu waren die Vereine geladen, die in zurückliegenden Jahren der Hospiz Stiftung Niedersachsen gespendet hatte. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Herr Ulrich Domdey, bedankte sich in Anwesenheit von Dr. Rudolf Seiters, dem Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, für das finanzielle Engagement der Zustifter. Aufgrund eines einstimmigen Vorstandsbeschlusses hat unser Verein der Hospiz Stiftung Niedersachsen einen Betrag gespendet. Die Hospiz Stiftung Niedersachsen wurde 2003 von der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, der Reformierten Kirche Leer und den katholischen Bistümern Hildesheim, Osnabrück und des oldenburgischen Teils des Bistums Münster gegründet. Die Hauptaufgaben der Hospiz Stiftung Niedersachsen liegen in der Förderung und Fortbildung der Ehrenamtlichen, der Unterstützung der Hospizgruppen sowie der Öffentlichkeitsarbeit. (Wolfgang Hartmann)*



## **Mitgliederversammlung der Hospiz-Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen am 12.10.2011**

*Tagungsort war das schöne, aber auch weit entfernte Oldenburg. Vorbereitung und Organisation hatte auf vorbildliche Weise der Gastgeber „Stiftung evangelischer Hospizdienst Oldenburg“ übernommen. Thema des Tages war das momentan sehr aktuelle „Was machen wir eigentlich als Ehrenamtliche in der Hospizarbeit?“. In Deutschland setzen sich zur Zeit ca. 80.000 Menschen ehrenamtlich in der Hospizbewegung ein. Auf dieses ehrenamtliche Engagement gründet sich seit nahezu 30 Jahren die Existenz der Bewegung. In den letzten Jahren wurden zunehmend auch gesetzliche Grundlagen für die Arbeit geschaffen. Viele Vereine haben heute eine hauptamtliche Koordinatorin. Es entstanden und entstehen Palliativstationen in den Krankenhäusern und die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) ist vom Gesetzgeber auf den Weg gebracht worden. Netzwerke werden gebildet, in die auch die Hospizvereine mit eingebunden sind. Die Professionalisierung in der Hospizarbeit nimmt stetig zu. Die Rolle der Ehrenamtlichen verändert sich, was natürlich auch Konflikte und Unsicherheiten mit sich bringt.*

*Zum Abschluss der Sitzung stellte der Gastgeber in einer sehr schönen Präsentation sein „Handbuch für ehrenamtliche Mitarbeit“ vor, das in mehrjähriger Arbeit entstanden ist. Darin sind u. a. Tätigkeiten, Grundhaltungen und Maßnahmen der Qualitätssicherung für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen niedergeschrieben. Dieses Buch wird allen anderen Hospizdiensten zur Verfügung gestellt.*

*Ein interessanter Tag fand dann mit Kaffeetrinken und netten Gesprächen seinen Abschluss.*

*(Ute Peleikis)*



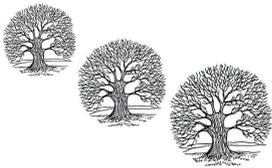
## **Vortrag der Polizei Hameln „Wenn in die Trauer ein Ermittlungsauftrag fällt“ am 20. Okt. 2011**

*Im Altenhilfe KompetenzZentrum der Julius Töneböen Stiftung fand eine von uns organisierte Weiterbildung mit dem Thema: "Wenn in die Trauer ein Ermittlungsauftrag der Polizei fällt" statt.*

*Frau Nübel und Herr Sikora von der Tatortgruppe der Polizei Hameln erzählten uns sehr anschaulich von ihren vielschichtigen Aufgaben: z. B. behutsamer Umgang mit den Angehörigen, Erläuterung der nun folgenden Maßnahmen, eventuell Hinzuziehen eines Notfallseelsorgers, polizeiliche Leichenschau, Spurensuche/-sicherung und die dazu gehörigen Gesetze.*

*20 Gäste hörten mit Interesse zu und hatten auch einige Fragen, die geduldig von beiden Referenten beantwortet wurden.*

*(Ingrid Klenke)*



## 15jähriges Gründungsjubiläum unseres Vereins am 22. Oktober 2011



*Am 22.10.11 feierten wir unser 15jähriges Jubiläum im Hamelner Kanu-Club. Mit einer launigen Rede begrüßte unsere 1. Vorsitzende fast 70 Gäste. Anschließend genossen wir das Mittagessen. Dann brachte uns Frau Ulrike Dangendorf ihr aktuelles Programm zu Gehör. Welch ein Genuss. Außerdem hatten wir einen Hospizwein-Probierstand, einen Luftballon-Wettbewerb und unseren Hospizbaum für gute Wünsche und Träume vorbereitet. Die Luftballons schickten wir bei sonnigem Wetter auf die Reise. Neun Antwort-Karten haben wir zurück erhalten. Die Gewinner werden wir im neuen Jahr informieren. Nach Kaffee und Kuchen lauschten wir dem Festvortrag von Frau Rittmeier. Über viele positive Rückmeldungen zu einem gelungenen Fest im kleinen Rahmen haben wir uns sehr gefreut.*

*(Hella Wiegmann)*



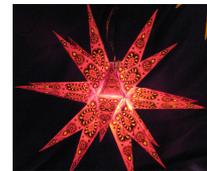
### **„Humorvolle Lesung“ am 24. November 2011**

*Das war ein vergnüglich, unterhaltsamer Abend! Der Andrang zur Lesung von Jörg Schade war größer als erwartet, und so mussten erst noch Stühle herbei geholt werden. Dann trat Jörg Schade ans Pult und entführte uns Zuhörer für eine Stunde in eine heitere literarische Welt. Er begann mit Erich Kästners „Märchen vom Glück“. Ein alter Mann hat sich ein Leben lang den letzten von drei Wünschen aufgespart. Und dieses Gefühl, jederzeit einen Wunsch erfüllt bekommen zu können, macht ihn glücklich. Es folgten Geschichten von Siegfried Lenz und Axel Torberg. Das Schmunzeln der Zuhörer wurde zum lauten Lachen, als Jörg Schade Kishons „Sperrstunde“ und Kästners „Ein reizender Abend“ vortrug. Berge von belegten Broten, Kuchen und Klein-gebäck sahen die Zuhörer bei „Kummer mit jütländischen Kaffeetafeln“ von Siegfried Lenz. Die verzweifelte Suche nach einem passenden Geschenk in letzter Minute, die Axel Hacke in „Wenn es weihnachtet“ beschreibt, weckte bei manchen Zuhörern lebhaftere Erinnerungen. Wenn ich einen Wunsch frei habe, so wünsche ich mir wieder einmal einen so entspannt, humorvollen Abend! (Ursula Kasting)*



## Unsere nächsten Termine (bitte vormerken)

- \* **Trauerfrühstück** *Altenhilfe-KompetenzZentrum, Hameln, Ritterpassage 2*  
*Termine: 09. Januar, 06. Februar, 05. März, 02. April, 07. Mai und 04. Juni 2012;*  
*Uhrzeit: 09.30 Uhr bis 11:30 Uhr. Für den Lebensmitteleinkauf bitten wir um eine Anmeldung.*
- \* **Mitgliederversammlung 2012** *Dazu laden wir Sie im zweiten Quartal 2012 persönlich ein.*
- \* **März 2012** (genauer Termin steht noch nicht fest) **Theater „ALL INCLUSIVE“** *Die Fragen nach Leben und Tod werden in einer neuen Form zur Sprache gebracht; gefördert u. a. von der Hospiz Stiftung Niedersachsen. Hameln, Sumpflume am Stockhof 2a.*
- \* **13. bis 15. April 2012, Fortbildung für aktive Mitglieder.** *Evangelisches Vereinsheim Klein-Süntel „Das Wort stirbt, wenn wir es nicht miteinander teilen.“ (Aitmatow) Die Diakonin, Trauerbegleiterin und Diplom-Supervisorin, Frau Christine Stockstrom, wird mit uns erarbeiten, was schief gehen kann, wenn wir miteinander reden. Bitte im Hospiz-Büro schon jetzt anmelden. Beginn: Freitag 17 Uhr.*
- \* **13. bis 15. April 2012. 15. Loccumer Hospiztagung.** *Thema: Was ist gutes Sterben? Die Tagung erwägt Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen im Blick auf Endlichkeit, Sterben und Tod.*
- \* **10. Mai 2012, Vortrag Buddhismus.** *Referent Herr Axel Rodeck. Altenhilfe-KompetenzZentrum, Hameln, Ritterpassage 2. Beginn: 19 Uhr*



### Beitrittserklärung

Ich/wir möchte(n) die Arbeit des **Hospiz-Verein Hameln e.V.** unterstützen und Mitglied werden.

-----  
Name  
(bei juristischen Personen: Name der Institution)

-----  
Vorname

-----  
E-Mail Adresse

-----  
Geburtsdatum

-----  
Telefon

-----  
Straße

-----  
PLZ, Wohnort

-----  
Datum

-----  
Unterschrift

Der von der Mitgliederversammlung festgelegte Jahresbeitrag beträgt zur Zeit:

Einzelne Person: 30 Euro

Familie: 45 Euro

Institution: 60 Euro

### Einzugsermächtigung

Ich/wir ermächtige(n) den **Hospiz-Verein Hameln e.V.** den Mitgliedsbeitrag von .....Euro einmal jährlich (vorzugsweise im März) zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

-----  
Kreditinstitut

-----  
Ort

-----  
Bankleitzahl

-----  
Kontonummer

-----  
Kontoinhaber

-----  
Datum

-----  
Unterschrift

Hausanschrift

Hospiz-Verein Hameln e.V.  
Domeierstr. 43  
31785 Hameln

Bankverbindung

Sparkasse Weserbergland Hameln  
BLZ 254 501 10  
Konto 76 828

Vereinsregister 100707

Amtsgericht Hannover

Steuernummer

22/215/05497

## So erreichen Sie uns



**Hospiz-Verein Hameln e. V.; Domeierstr. 43; 31785 Hameln; Telefon: 05151 259 08**

**Bürozeit: Montag und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

**E-Mail: [info@hospiz-verein-hamelnde](mailto:info@hospiz-verein-hamelnde)**

**Internet: [www.hospiz-verein-hamelnde](http://www.hospiz-verein-hamelnde)**

**Bankverbindung: Girokonto 76 828, Sparkasse Weserbergland BLZ: 254 501 10**

